

Unsere Saison 2024/25

In unserer Saison 2024/25 stellen sich Ihnen gleich drei neue Dirigent*innen vor. **Silke Löhr** dirigierte am 8. September das Konzert **"Movimento"** im Erholungshaus. Der junge Geiger Raphael Gisbertz spielte Camille Saint-Saëns: Introduction and Rondo capriccioso für Solo-Violine und Orchester bravourös. Standing Ovations!

Am **9. November im Altenberger Dom** dirigiert uns die dritte Preisträgerin von La Maestra, **Katharina Morin**.

Das **"Weihnachtsoratorium für alle"** - eine wunderbare Initiative der neuen Konzert-Dramaturgin der Stadt Leverkusen, Andrea Klitzing, - am **6. Dezember im Forum Leverkusen** gemeinsam mit l*arte del mondo, Bayer Blasorchester, Städtischer Chor Leverkusen, Abtei Chor Brauweiler u.a. dirigiert **Benjamin Bruns**. Das Projekt wird gefördert von Bayer Kultur.

"Con fuoco - feurig" ist das Motto des **Silvesterkonzerts im Forum Leverkusen** unter der Leitung von **Katharina Morin** mit Alon Sariel, Mandoline. Abgefeuert werden Nino Rota: 3. Sinfonie, Francisco Tarrega: "Capricho árabe", Nimrod Borenstein: Concerto for Mandolin and Orchestra sowie George Bizet: Auszüge aus Carmen Suite 1 und 2.

Die Konzerte 2025 soll der junge Spanier **Jesús Ortega Martínez** dirigieren. Ein Konzert in der Reihe **"Farbe bekennen - Musik und Theater gegen Rassismus und Hass"** am **14. Februar 2025 im Forum Leverkusen** beginnt mit Franz Schubert: "Die Unvollendete". Wie sich Gedanken über Dachau musikalisch gestalten lassen, wie man als polnischer Jude im Stalinismus noch komponieren kann, zeigen die Werke von Yoav Talmi: Music for Strings, Timpani and Accordion „Thoughts about Dachau“ und Mieczyslaw Weinberg: Suite für Orchester.

Noch einmal mit Antonín Dvořák: "Aus der Neuen Welt" und mit Max Bruch: "Kol Nidrei" für Cello und Orchester mit unserer Solocellistin Cosima Gietzen gestalten wir ein Konzert am **15. März in der Johanneskirche in Düsseldorf**.

Mit zwei weiteren Konzerten sind wir am **stARTfestival 2025 von Bayer Kultur im Erholungshaus** beteiligt, mit einem **Sinfoniekonzert am 4. Mai** mit Sergej Prokofieff: „Ouverture über hebräische Themen“, Dimitri Schostakowitsch: "Aus jüdischer Volks poesie" für drei Stimmen und Orchester mit Lesung, Max Bruch: "Kol Nidrei" für Cello und Orchester mit unserer Solocellistin Cosima Gietzen und mit einem weiteren **Familienkonzert am 22. Juni mit Felix Mendelssohn Bartholdy**: "Sommernachtsraum" in Zusammenarbeit mit Marc Schwämmlein. Tickets und Informationen ab Ende Oktober auf www.startfestival.de.

Und natürlich investieren wir weiterhin mit **Education** unterstützt von Bayer Kultur und der Stadt Leverkusen mit vielen Veranstaltungen in die Förderung junger Hörer und talentierter junger Musiker*innen mit der Initiative **"Bayer-Philharmoniker gehen zur Schule"**. Wir waren Teil des Leverkusener Sprungbrett-Festivals 2024 im Rahmen des neuen Schulkulturfestivals, das alle zwei Jahre stattfinden soll.



Bayer-Philharmoniker

Altenberger Dom

9. November 2024

14.30 Uhr



Antonín Dvořák

"Aus der Neuen Welt"
Sibelius "Impromptu"

Katharina Morin, Dirigentin



BERGISCH-LIVE.DE
TERMINE + TICKETS FÜR DIE REGION



Foto: Profiline Ballet

Jean Sibelius, Impromptu für Streichorchester op. 5

Antonín Dvořák, Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 "Aus der Neuen Welt"

1. Adagio – Allegro molto 2. Largo
3. Scherzo. Molto vivace 4. Allegro con fuoco

Jean Sibelius, der große finnische Meister des 20. Jahrhunderts, ist in erster Linie für seine monumentalen Symphonien bekannt. Doch abseits groß angelegter Werke gibt es Juwelen wie das "Impromptu für Streichorchester", op. 5, das die lyrische Seite dieses Komponisten zeigt. Komponiert im Jahr 1893, in einer Phase, in der Sibelius sich intensiv mit der finnischen Nationalromantik beschäftigte, bietet das "Impromptu" eine Serie von kurzen, miteinander verbundenen Sätzen, die ein zartes Gewebe aus Melodie und Rhythmus bilden, das den Zuhörer in die nordische Landschaft und Kultur entführt. Das "Impromptu" ist ein Fest der Streicher und eine willkommene Gelegenheit, eine weniger bekannte Seite dieses großen Komponisten zu entdecken und sich von seiner Musik verzaubern zu lassen.

Als **Antonin Dvořák** mit 51 Jahren zum Direktor des New Yorker Konservatoriums berufen wurde, sollte er den US-Amerikaner:innen eine eigene Nationalmusik geben. "Den Einfluss von Amerika muss ein jeder, der Gespür hat, herausfühlen", schreibt Dvořák über seine Neunte, die am 16. Dezember 1893 von den New Yorker Philharmonikern mit sensationellem Erfolg uraufgeführt wird.

Geprägt ist die Sinfonie gleichermaßen von musikalischen Eindrücken aus Dvořáks tschechischer Heimat wie aus den Vereinigten Staaten: Die Pentatonik, die besonders die berühmte Englischhorn-Melodie im Adagio bestimmt, ist sowohl in der slawischen wie in der amerikanischen Volksmusik zu finden, auch die vielen rhythmischen Überraschungen im Kopfsatz reflektieren böhmische Folklore ebenso wie Spirituals.

Dvořák betont: "Die Wahrhaftigkeit dieser Musik hängt von ihren Charakterzügen, von ihrer Farbe ab. Ich meine damit nicht, dass man die Melodien von den Plantagen, den kreolischen oder südlichen, einfach nehmen und sie als Thema verarbeiten sollte, das ist nicht meine Absicht. Aber ich studiere bestimmte Melodien so lange, bis ich so weit durchdrungen bin von ihren charakteristischen Zügen, dass ich mir ein musikalisches Bild machen kann, welches im Einklang mit diesen Zügen steht." Dvořák wollte die Musik, die er in den USA kennen lernte, also nicht kopieren, sondern ließ sich davon inspirieren.

Katharina Morin gewann 2024 den 3. Preis im international renommierten Dirigierwettbewerb **LA MAESTRA** Paris. Zusätzlich erhielt sie den Nachwuchspreis der *Génération Opéra*. In der Saison 2024/2025 führen die junge Dirigentin Engagements zum Orchestre National Avignon Provence, dem Paris Mozart Orchestre, dem Orquestra Gulbenkian Lissabon und dem Opéra Orchestre National Montpellier.

Im Rahmen ihrer Studien arbeitete Katharina Morin bereits mit dem Münchner Kammerorchester, den Münchner Sinfonikern, den Stuttgarter Philharmonikern, dem Orchester des Gärtnerplatztheaters München u.v.m zusammen. Historisch informierte Impulse erhielt sie außerdem bei Dirigierakademien mit dem Balthasar Neumann Ensemble und Thomas Hengelbrock. In der Konzertsaison 2023/2024 war die Dirigentin Stipendiatin der Orchesterakademie der Bergischen Symphoniker unter Generalmusikdirektor Daniel Huppert.

Katharina Morin absolvierte ein Bachelor- und Master-Studium in Chordirigieren an der HMT München. Anschließend studierte sie Orchesterdirigieren in der Klasse von Prof. Marcus Bosch und Prof. Georg Fritzsch an der HMT München. Als Stipendiatin des Forum Dirigieren arbeitete sie mit dem WDR-Rundfunkchor, dem Opernchor Stuttgart, dem Philharmonischen Chor Berlin und dem Chorwerk Ruhr zusammen. Weiterhin führten sie Assistenzen an die Deutschen Oper Berlin und an das Staatstheater Darmstadt. Im Oktober 2024 nimmt sie am Deutschen Chordirigentenpreis mit dem RIAS Kammerchor teil.

Die **Bayer-Philharmoniker** feiern in diesem Jahr ihren **120. Geburtstag**. Sie sind ein semiprofessionelles Orchester, das über 100 Jahre lang ein Teil des Unternehmens von BAYER war. 2011 hat der freie Trägerverein „Bayer-Philharmoniker Leverkusen e.V.“ unterstützt vom seinem exklusiven Sponsor die Organisation und Finanzierung des Orchesters übernommen.

Zum besonderen Profil der Bayer-Philharmoniker gehören ihre Vielseitigkeit und die Bandbreite ihres Repertoires. Zauberflöte, Freischütz, Fidelio, Carmina Burana, Peer Gynt, Bilder einer Ausstellung, Herzog Blaubarts Schloss, Don Carlos, „Rythm is it!“ mit Royston Maldoom und zuletzt unter Bernhard Steiner „I Believe – A Holocaust Oratorio For Today“ von Zano Zalis waren aufwendige Inszenierungen, großartige Konzerterlebnisse und beste Werbung für die Bayer AG und ihre Förderung von Kunst und Kultur.

Dazwischen auch immer die großartigen Familienkonzerte von Bayer Kultur in den mit Conférence, Tanz, Puppenspiel, Pantomime, Lichterspiel oder Schauspiel inszenierten Bühnenhighlights wie „Peter und der Wolf“, „Karneval der Tiere“, „Sommer nachtstraum“, „Peer Gynt“, „Die Orchesterolympiade“, „Die verlorene Melodie“, „Laterna musica - Ärger im Olymp“ und andere mehr.

Um junge Zuhörer und zukünftige Instrumentalisten werben die Philharmoniker darüber hinaus mit Workshops in Leverkusener Schulen und gemeinsamen Konzerten mit der Musikschule Leverkusen. Dies war ein besonderes Anliegen unserer ehemaligen Chefdirigentin Bar Avni.

In der laufenden Saison wirken die Bayer-Philharmoniker unter anderem bei je drei Konzerten mit Bayer Kultur und der Stadt Leverkusen zusammen.